

---

## Libri

---

**Handbook of Physiology.** Section 2: Circulation, Vol. II. Ed. by *W. F. Hamilton*. American Physiological Society, Washington, D. C. 1963. 1786 p., fig. and tab. Price: US\$ 32.—.

Die American Physiological Society ist im Begriff, mit Hilfe einer großen Zahl erstklassiger Fachleute ein Handbuch über Physiologie herauszugeben und beabsichtigt, das Werk hierauf durch periodische Revisionen am Leben zu erhalten. Früher erschien die erste Section «Neurophysiology». Nun liegen 2 der 3 Volumina der zweiten Section «Circulation» vor. Der 1. Band umfaßt die grundsätzlichen Aspekte des Kreislaufs. Im 2. Band, der soeben erschienen ist, werden Physiologie und Pathophysiologie der Gefäße und der Organ-Durchblutung dargestellt. Der 3. Band wird der Integration aller Kreislauffunktionen gewidmet sein. Es handelt sich ohne Zweifel um ein Werk von großem Wert, das in jede naturwissenschaftliche und medizinische Bibliothek gehört.

W. SCHWEIZER, Basel

*W. S. Gilmer, Jr., G. B. Highley and W. E. Kilgore: Atlas of Bone Tumors.* (including tumorlike lesions). C. V. Mosby, St. Louis 1963. 311 fig. (190 in color), Price \$ 27.50.

The atlas of Dr. GILMOUR and associates contains X-ray reproductions and also colored photos of gross and histologic specimens obtained in different bone diseases. Unfortunately, the quality of the majority of the colored photos of the gross specimens and the major part of the histological sections is questionable. The reproduction of the bone X-rays leaves even more to be desired.

In each chapter the photographic section is preceded by a short discussion of the disease.

Notwithstanding the weakness of the reproductions the text of the book is well worth studying, as it contains a number of excellent critical clinical remarks.

I. SNAPPER, Brooklyn, N. Y.

*Charles E. Seiverd: Hematology for Medical Technologists.* 3. ed. Lea & Febiger, Philadelphia 1964. 643 p., 180 illustr., 23 pl., \$ 12.00.

The book has gained by changing its size and make-up since the 2. ed. was published (see *Acta haemat.*, vol. 23, p. 320). A number of tests has been added; the detailed technical instructions show the experience and didactic ability of the author. More than 300 questions the technologists in U.S.A. have to answer when they take the examination for national registration, are listed in an appendix. The well printed book may serve an introduction into the daily haematologic technique. Most of the illustrations are good; the plate No. 19 is poor and should be replaced.

G. ROSENOW, New York

*A. Beickert: Das Lupus erythematoses-Phänomen und die antinukleären Faktoren.*

G. Fischer-Verlag, Jena 1963. 111 S., 12 Abb., 7 Tab., Preis: DM 25.—.

In diesem Bändchen wird eine kritische Übersicht zum Lupus erythematoses-Phänomen und den antinukleären Seroreaktionen gegeben. Der Autor konfrontiert seine eigenen Erfahrungen mit den Ansichten anderer Forscher. Die Ergebnisse der in vitro-Teste bei klinisch typischen Fällen von Lupus erythematoses werden denjenigen der verwandten Krankheiten wie primär chronischer Polyarthritits, Sklerodermie, Hydralazin-Syndrom und Lebererkrankungen (lupoide Hepatitis) gegenübergestellt. BEICKERT äussert sich sehr zurückhaltend zur Frage, ob bei Arzneimittelallergien tat-

sächlich echte Lupus erythematoses-Phänomene beobachtet werden. Fälle mit gleichzeitigem Auftreten von Lymphogranulomatose (Morbus Hodgkin) und Lupus erythematoses werden erwähnt.

Der Autor gibt äusserst wertvolle Hinweise zur Unterscheidung von Lupus erythematoses (LE)-Phänomen und Pseudo-LE-Phänomen, sowie eine klare Beschreibung der bekannten antinukleären Seroreaktionen, nämlich direkte und indirekte LE-Zellteste, den sog. Loose body-Test, den Fluoreszenzantikörpertest und den Antiglobulin-konsumptionstest.

Die Gamma-Globulin-Natur aller antinukleären Faktoren rückt die Hypothese einer immunologischen Genese des Lupus erythematoses in den Vordergrund. Der «Anti-Desoxyribonukleinsäure-Faktor» entspricht mit seiner spezifisch präzipitierenden und komplementbindenden Eigenschaft klassischen Antikörpern.

Das Büchlein kann all denen empfohlen werden, welche sich mit der Routine-diagnostik oder den wissenschaftlichen Untersuchungen mit dem LE-Phänomen und den antinukleären Serumfaktoren befassen. Die ausgezeichneten Abbildungen und das umfassende Literaturverzeichnis sind noch besonders hervorzuheben.

R. HOIGNÉ, Bern

**H. R. Marti: Normale und anormale menschliche Hämoglobine. Pathologie und Klinik in Einzeldarstellungen.** Bd. XIII; hgb. von Hegglin/Leuthardt/Schoen/Schwiegk/Zollinger. Springer-Verlag, Berlin/Göttingen/Heidelberg 1963. VIII + 197 S., 74 Abb., Preis: DM 48.—.

Dem Autor ist es gelungen, das in voller Entwicklung sich befindliche Gebiet der Hämoglobin-Anomalien in übersichtlicher Weise in einem nicht sehr umfangreichen Büchlein klar darzustellen. Nach einer kurzen Einführung über normale Hämoglobine werden Biochemie, Klinik und Labordiagnostik der einzelnen kongenitalen und erworbenen Störungen des Hämoglobins besprochen. Ein Kapitel ist den in der Schweiz beobachteten Hämoglobinopathien gewidmet; auch die Resultate der eigenen Untersuchungen werden gesondert dargestellt. Das Literaturverzeichnis ist sehr umfassend, die Abbildungen vortrefflich. Durch diese Arbeit ist es jedem Hämatologen oder Internisten ermöglicht, sich rasch und eingehend über das jüngste Gebiet der Hämatologie zu orientieren.

P. FRICK, Zürich

**Progress in Experimental Tumor Research, Vol. 4.** Ed. by F. Homburger. S. Karger, Basel/New York 1963. XII + 320 p., 169 fig., 41 tab., Preis: sFr./DM 69.—.

Nachdem die ersten drei Bände «Progress in Experimental Tumor Research» ein überaus lebhaftes Echo gefunden haben, liegt nun der 4. Band dieser Reihe vor. Er ist drei großen Kapiteln gewidmet. 1. den Fortschritten auf dem Gebiet der Carcinogenese, 2. den Beziehungen zwischen Tumor und Wirtsgewebe und 3. der Bedeutung onkogener Viren. Dieser dritte Abschnitt wurde von B. E. EDDY bearbeitet und ist überschrieben: «Simian Virus 40 (SV-40): An Oncogenic Virus». Die onkogenen Viren sind im Hinblick auf Erzeugung und Anwendung von Vaccinen in der Tumorforschung heute überaus aktuell. Das SV-40 Virus ist besonders dadurch interessant, da es einen Tumor innerhalb von ca. 215 Tagen induziert, wodurch gezielt die Bedeutung von Infektionsalter, Antikörpertiter, inoculierter Virusmenge, zusätzlicher Tumorkativatoren in ein und derselben Versuchstiergeneration untersucht werden können.

Bei der zweiten großen Thematik, der drei verschiedene größere Arbeiten zugrunde liegen, geht es um die Bedeutung der Abwehrreaktion des Wirtsgewebes auf der einen Seite und der Anpassung des Tumors an die besondere Lebensbedingungen auf der anderen. G. M. MATEYKO und M. J. KOPAC («Physical Properties of Human Gynecolo-

gical Tumors: Micrurgical and Centrifugation Studies on Living Cells») untersuchen in diesem Zusammenhang physikalische Eigenschaften der Tumorzellen, die sich – wie die Autoren beobachten konnten – durch reduzierte interzelluläre Kohärenz, besondere Klebfähigkeit, geminderte Konsistenz und eine hohe Verformbarkeit bzw. Plastizität auszeichnen. Diese Eigenheiten der Tumorzellen werden als wichtige Kriterien für die Bildung von Tochtergeschwülsten bezeichnet. E. D. DAY («Vascular Relationships of Tumor and Host») befaßt sich mit der Frage der doppelten Gefäßversorgung eines Tumors, nämlich den Gefäßen im vorbestehenden Wirtsgewebe und denjenigen, welches der Tumor selbst als Teil seiner Stromproliferation bildet. Es wird die Kenntnis dieser besonderen Gefäßverhältnisse als für die Chemotherapie eines Tumors bedeutungsvoll hervorgehoben. Die Problematik von Metastasierung und invasivem Wachstum heterologer Tumortransplantate wird von J. LEIGHTON («Invasion and Metastasis of Heterologous Tumors in the Chick Embryo») untersucht.

Das letzte große Kapitel befaßt sich mit der Carcinogenese. F. G. BOCK leitet es mit «Early Effects of Hydrocarbons on Mammalian Skin» ein. Die hier dargelegten Untersuchungen geben sehr interessante Hinweise bezüglich der Erfassung carcinogenbedingter Frühveränderungen. Diese Problematik der Früherfassung carcinogener Wirksamkeiten hat eine hohe Aktualität. Folgerichtig schließt sich hier «Discussion on Cell Destruction and Population Dynamics in Experimental Skin Carcinogenesis in Mice» von O. H. IVERSEN an. Auch in dieser Arbeit bilden die relativ frühen Zellveränderungen das Hauptanliegen. Zur Frage der Bedeutung des Tierstammes für die experimentelle Hautcarcinogenese nimmt eine Untersuchung von R. K. BOUTWELL («Some Biological Aspects of Skin Carcinogenesis») Stellung. Dieser Themenkreis schließt mit einer Studie von H. CEMBER («Radiogenic Lung Cancer»), die das seit dem sogenannten «Schneeberger Lungenkrebs» bedeutsame Problem der Inhalation radioaktiven Materials ( $S^{35}$ ,  $Sr^{90}$  bis  $Y^{90}$ ,  $Ce^{144}$ ) tierexperimentell erneut behandelt.

Betrachtet man rückblickend diesen neuen, 4. Band der «Fortschritte experimenteller Tumorforschung», so darf man wohl sagen, daß er vollauf seiner Aufgabe der zusammenfassenden Übersicht neuer Ergebnisse auf dem Gebiet der experimentellen Krebsforschung gerecht wird. Eine Fülle von Anregungen drängen sich dem Leser auf. Jeder, der sich experimentell oder praktisch mit den Problemen der Tumorforschung beschäftigt, wird nicht ohne Gewinn diesen Band aus der Hand legen.

W. MEIER-RUGE, Basel

*S. Frankel and S. Reitman: Gradwohl's Clinical Laboratory Methods and Diagnosis.*

6th ed. Mosby Co., Saint Louis 1963. Vol. 1: 1058 p.; Vol. 2: 1034 p., 794 fig., incl. 43 in color, Price \$ 47.50.

After Dr. GRADWOHL's death, some years ago, 29 contributors worked on this new edition; with stricter editing the contents of these volumes (over 2000 pages) could easily have been condensed considerably. Several chapters e.g. those on Electrocardiography do not belong in a book of this type.

This review is limited to the section on Hematology (633 pages). Here the lack of concise writing and the great number of superfluous illustrations (many taken from catalogues and leaflets of firms) is strikingly noticeable.

In many instances the description of technical procedures is intermingled with clinical remarks. To name only a few, this is the case in the chapter 'Coagulation and Hemorrhagic Diseases'; 'Spleen and Liver in Haematological Diseases' consists mainly of pathologic-physiological data, the section entitled 'Anemias and Myeloproliferative Disorders' is full with presentations of clinical manifestations and treatment. One has the impression that the authors wanted to bring not only the techniques and methods but to write a treatise on blood diseases as well. If so, these attempts have failed; the results are not satisfactory.

G. ROSENOW, New York

2. Internationales Symposium für Chemotherapie. Part I: **Neue Antibiotica. Nebenwirkungen der modernen Chemotherapeutica.** Hgb. von P. KUEMMERLE, P. PREZIOSI, P. RENTCHNICK in *Antibiotica et Chemotherapia* Vol. 11. Hgb. von O. GSELL. S. Karger, Basel/New York 1963. XXII + 354 S., 64 Abb., 85 Tab., Preis sFr./DM 78.-.

Die Aufgabe, die Flut der am 2. Internationalen Symposium für Chemotherapie in Neapel 1961 gehaltenen Vorträge zugänglich zu machen, ist von Herausgeber und Verlag geschickt gelöst worden. Das Ergebnis ist ein 6bändiges Werk, das teils in der Reihe «Antibiotica et Chemotherapia», teils in der Zeitschrift «Chemotherapia» herausgekommen ist. Der erste Band enthält die Vorträge und Beiträge zu den Themen «Neue Antibiotica» und «Nebenwirkungen der modernen Chemotherapeutica» sowie die Panel-Discussion über Laboratoriumstests und ihre Anwendung in der täglichen Praxis der Antibiotica-Therapie.

Am Aminocyclitol untersuchten DI MARCO UND BERTAZZOLI die Zusammenhänge zwischen Toxizität und chemischer Struktur. Sie fanden einen Parallelismus zwischen der akuten Toxizität und der Hemmwirkung auf die oxydativen Phosphorylierungsprozesse an isolierten Mitochondrien. In eingehenden Übersichten werden behandelt die gegenüber Pilzen wirksamen Antibiotica durch DROUHET, Monomycin, ein dem Paromomycin nahe verwandtes von russischen Forschern entdecktes Antibioticum durch GAUSE, die Rifamycine durch GIUNCHI, Demethylchlortetracyclin im Vergleich zu den drei bekannten Tetracyclinen durch KNOTHE, die synthetischen Penicilline durch KNUDSEN, Colistin durch SCHÖNENBERG. Hervorgehoben zu werden verdient eine Neubeurteilung des Kanamycins nach dreijähriger Erfahrung durch YOW UND ABU-NASSAR, ferner die originellen Versuche von SENECA, NALLY UND PEER über die Blockierung der Bakterienurease durch organische Quecksilberverbindungen und ihre klinische Anwendung bei Infektionen mit resistenten Erregern.

Die Panel-Discussion über die Laboratoriumstests und ihre praktische Anwendung in der täglichen Praxis der Antibiotica-Therapie leidet unter ihrer recht einsichtigen Orientierung auf das Laboratorium hin. Weitere Beiträge befassen sich mit der sogenannten Substanz M, die offenbar zu den physiologischen Abwehrsubstanzen mit antituberkulöser Wirkung des tierischen und menschlichen Gewebes gehört, den Mikamycinen, dem Actinoidin, dem Pimaricin, dem Trichomycin und antibioticaproduzierenden Actinomyceten aus den Abwassern. Die Nebenwirkungen der modernen Chemotherapeutica werden durch GÖSSNER vom Standpunkt des Pathologen aus betrachtet, wobei vor allem auf den histochemischen Nachweis von Chemotherapeutica im Gewebsschnitt am Beispiel der Tetracycline und auf die Pathogenese cytotoxischer Effekte am Beispiel der Enzymhistochemie der Viomycinnephrose eingegangen wird. DOWLING bespricht die Gründe für das zunehmende Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen bei Arzneimitteln mit antimikrobieller und antineoplastischer Wirkung und diskutiert die Indikationen für Hautteste zur Erfassung der Penicillinüberempfindlichkeit. BASERGA zeigt, daß die sogenannten sekundären Wirkungen der anti-leukämischen Chemotherapeutica nicht als Nebenwirkungen aufgefaßt werden dürfen, sondern durch die gleiche Hauptwirkungsweise der Cytostatika bedingt sind.

H. REBER, Basel